

01 Lied

Oh, mein Stein und faule Eiche,
Engel graben meine Augen!
Und ich kann nicht eine andere Lösung vorstellen,
liebe Frau,
obwohl ich mein Leben den Veilchen schenkte,
(und mir blieben nur Flecken und Narben).

Wie viele Jahre werden wir noch brauchen,
dass wir vereinbaren?
Und wer mit wem?
Wo ist dann den Sinn, Zweck, ...
wenn wir in Unordnung bleiben,
ungeordnet,
Wenn wir ohne Hoffnung weitergehen.
Aber, wozu Hoffnungslosigkeit, wenn Unordnung die
Ordnung ist?

Es wäre einfach, alles abzulassen und sagen:
Ich gehe weg!
Ordnet euch ohne mich!
Weil ich, so wie ich bin,
euch, wie ihr seid, von keinem Nutzen bin.
Na und?
Dummköpfe brauchen mich kein wenig,
und kluge Menschen brauchen mich noch weniger.

Ich möchte eine Frau mit grossen Titten,
ohne jemandem zu klären, warum er sich irrt,
erlaubend ihnen zu versuchen mich zu überreden,

dass es ist, so wie es ist nicht
und erlaubend ihnen zu beginnen zu glauben,
dass ich in Unglaubliches glaube:
Dass der Vater wohlmeinend ist,
und seine Kinder sündhaft sind.
Entschuldigen Sie, bitte!
Und was ist mit der Mutter und Ihren?

Anzunehmen dass der Schöpfer klug ist?
Ich nehme es an!
Aber woher kommt die Dummheit aus?
Aus der Klugheit?
Wie kann ich das glauben?

Anzunehmen dass der Schöpfer barmherzig ist?
Ich nehme es an!
Aber woher kommt die Bosheit aus?
Aus der Liebe?
Wie kann ich das glauben?

Wenn Sie noch den Teufel erwähnen ...
Ich werde ganz sicher sein, dass Sie nichts verstehen.

Ach, auf was ich die Zeit verschwende?
Als ob ich für etwas beten werde.
Seien meine Kinder gesund, und andere werden ewig warten,
dass ich Selbstvertrauen verliere.

Obwohl, ehrlich gesagt, mir es nicht immer klar ist,
wem oder wozu ich in allem währe,
ich werde, zumindest mir selbst,
eine gute Klärung dafür finden.

Die Tatsache, dass viele desinteressiert für Fair Playing sind,
bereit jemandem zu dienen, um selbst wahre Bosse zu sein,
nervt mich nicht.

Sie kann ich auch lieben.

Wirklich!

Hier ist es:

- Ich liebe sie!!!

Und sie dürfen weiter einander schlachten,

Da sie nicht hören,

dass alles menschlich geregelt werden kann.

Doch, wie ist es menschlich, wenn nicht so wie sie tun?

Mir genügt es, dass ich verstanden habe,

dass alles durch Logik geklärt wird sein,

(wenn zumindest da saubere Situation ist, dass nur eine gibt),

bevor jemand hier ein Haufen von Eisen, Kunststoff, Glas, ...

und sich selbst zu Photonen umwandelt,

um (reisend durch es, was nicht gibt) zu landen dort

woher niemand zurückkommen kann,

um zu sehen was von hier sichtbar ist:

Lauf der Dinge und Ereignisse;

und dadurch,

Es gibt nur Verhältnisse:

der Dinge gegenüber den Dingen,

der Ereignisse gegenüber den Ereignissen,

des Menschen gegenüber den Dingen und Ereignissen!

Und wenn sie einmal angekommen sind,

dort wo sie jetzt ankommen wollen

- ihn wird nicht mehr dort geben!

So wie wir sind, nicht dort, wo wir gestern waren;
nicht gegenüber uns selbst,
geschweige denn zur Sonne, zur Milchstrasse,
zum All ...
Wenn überhaupt jemand weiss, wo sind wir, wenn wir sind.

Ich, sicherlich,
werde nach den Knochen keines Pharaos suchen
um zu erfahren so viel wie meine Enkelkinder
aus Asche meiner:
Wir vergehen!
Weder ich Mikroskope und Teleskope machen wird,
um zu sehen, dass ich ein Wurm bin.

„Mensch,
(sagte ich mir vor etwa siebentausend Sonneneinstrahlungen
am Horizont)
wozu sollst du dich mit dem Vergänglichen
und jenem welches sich mit der Unbeständigkeit einverstanden
hatte beschäftigen?
Warum würdest du dich mit einem Sachverhalt amüsieren,
wenn es Milliarden der Milliarden auf die milliardstel Grad,
mal so viel, sie gibt?
Erlaube dir kein Interesse daran zu haben,
wer mit wem verkehrt,
und als unwichtig halten, ob ein mit anderem,
gleich um was es geht, etwas irgendwann vereinbaren wird.
Auch frag dich nicht, wer wird wen oder was fressen;
wer wird diese Schätze und diese Schönheit geniessen.
Betrachte dich als den Glücklichen,
wenn dein Dickdarm gut funktioniert;
dass, mindest, materieller Müll leicht rausgeht.“

Aber wie kann ich gleichgültig bleiben
wenn Mann und Frau ihr Kind beerdigen?
Obwohl ihre Trauer ein Ende hat,
sogleich wie ihr Glück nicht ewig währen würde.



Solothurn, 21.07.1999. – im Haus der Familie Augustin
(C) Dragoljub M. V. P. – CH-4500 Solothurn